

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezgl. 80 M. einschließlich Frangobahn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einschließlich Postgelde. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324.

**Gratisbeilagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Kotierblätter — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeitspaltze ober besond. Raum 25 Pf. im Restamt 50 Pf. Geschäftsanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Abkündigung ohne Bestätigung. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr nachmittags. — Geschäftsstelle: Deulgrube 8.

Ar. 205

Freitag den 1. September 1916

43. Jahrg.

## Kaiserliche Kabinettsorder über die Aenderung im Generalstab. — Kriegserklärung der Türkei an Rumänien. — Griechenland vor der Entscheidung.

### Der Bund der Tücke.

Le. Es ist, als ob sich alle bösen Geister verschworen hätten, um das Deutsche Reich und die Staaten seiner treuen Verbündeten zu vernichten. Eine feige Mordbubentat war der Ausfall zum Kriege; und auf Seiten unserer Gegner ist der moralische Sitt einfrig weitergepflegt worden, der durch den von russischer Hand angelegten Mord in Serajevo seine blutige Marke erhalten hatte.

Verrat und Heimtücke, Hinterlist und Treulosigkeit sind die Waffen gewesen, die seit dem Ausbruch des Krieges von unseren großen Feinden und ihren Trabanten in überreichlichstem Maße angewandt worden sind. Franzosen, Russen und Engländer haben in Völkerrichtsbrüchen und grauamer Behandlung Gefangener und Wehrlöser gewetteifert. Die Verstärkung Dörfpreußens als „Kulturart“ der Russen ließ die beiden anderen Schergen nicht zurück. Die „Batalong“-Mörder und die kalte Grausamkeit der „King Stephen“-Besatzung bleiben ein ewiges Denkmal der Schande für England; und Frankreich hat seinen Namen mit Unrecht bedeckt durch die listige Behandlung ehrenwerter Kriegsgefangener und durch die niederträchtige Gründung einer eigenen Schlingengraben-Mörderbande, der neulich vom Regierungsorgan, der „Nordd. Allg. Ztg.“, gebührend gekennzeichnet, „Nektoneurs“. Der wahnsinnige Haß unserer Gegner, der Blutrausch, der sie erfüllt hat, seierte wilde Orgien; und die Göttinnen der Zivilisation und der Humanität können trauernd ihr Haupt verhängen über die Schändlichkeit, die in einem Zeitalter der größten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften von den Angehörigen solcher Nationen begangen werden konnten, die im Namen der modernen Kultur zu fechten vorgaben. Als eine elende Lüge hat sich die französisch-englische Kultur erwiesen, durch den Krieg sind die schlechtesten Triebe und Eigenschaften dieser Völker in abstoßender Weise zum Ausdruck gekommen.

Von der verbrecherischen Rolle, die Serbien in diesem Kriege gespielt hat, sei nicht mehr gesprochen, da dieses Land seinen Lohn dahin haben wird. Wie kläglich war die Haltung Portugals, das keinen, aber auch nicht den leisesten direkten Anlaß zur Feindschaft gegen Deutschland hatte! Widerstandslos ließ es sich von England als seinem getreuen Herrn in das Kriegsgeschick mit hineinziehen. Mit ehrlicher Entrüstung wurde der Treubruch Italiens aufgenommen, der sich gleichzeitig als eine frivole Torheit kennzeichnete, da das Land ohne Schwertstreich erhebliche Territorien hinzugewinnen konnte. Die Veröffentlichung der diplomatischen Akten über Italiens Verhalten war nur zu sehr geeignet, das düstere Bild Italiens nach weiter zu verdunkeln. Die jegliche Kriegserklärung Italiens an uns wäre die erste ehrliche Handlungsweise der italienischen Staatsmänner, wenn nicht auch sie durch Gründe gestützt worden wäre, die sich in jeder Beziehung als bössartig herausgestellt haben.

Man glaube bisher, daß die moralische Minderwertigkeit in der Erklärung eines Krieges gegenüber Staaten, mit denen man bisher freundschaftlich verhandelt war und denen man unendlich viel zu danken hatte, nach dem Beispiel Italiens von niemandem mehr überhoben werden könnte. Rumänien hat uns den Beweis geliefert, daß es erfolgreich bestritt gegeben ist, in dieser Beziehung sein leuchtendes Beispiel Italien nach in den Schatten zu stellen. Das Vorgehen Rumaniens entbehrt so jeder, auch der letzten Spur von Treu und Glauben, daß man über

die Entwicklung eines Landes erräth sein muß, in dem doch schließlich noch einfrichtige Männer wie Cerny und Magnifolman eine gewichtige Stimme hatten und in dem der König selbst ganz unzweifelhaft nicht zu den eigentlichen Kriegstreibern gehört hat. Die willenlose Nachgiebigkeit gegenüber der Agitation der Straße und gegenüber dem Einfluß des russischen Rubels hat die Stimmen der Vernunft und der Moral überhört und die rumänische Politik zu einer Handlungsweise verleitet, die fast noch hinter dem italienischen Verrat zurückbleibt. Man denke an die Vorgänge bei der Überreichung der rumänischen Kriegserklärung und bei der Besprechung mit dem deutschen und dem österreichischen Gesandten — unaufrichtiger und verlogener hat wohl noch kaum ein Staat je seinen Krieg begonnen.

Leuchtend steht sich auf diesem dunklen Bilde ab das Verhalten der verbündeten Staaten Deutschland, Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien. Unsere Waffen sind stets mählich und sauber gewesen; wir halten uns an die Gebräuche des Völkerrechts; wir schonen Gefangene und Wehrlöser; wir halten unsere Verträge, und wir fallen nicht über unsere Nachbarn her, wenn wir die Möglichkeit erblicken, ihnen ein Stück Land wegzureißen zu können. Treue um Treue — das ist unser Grundlaß, und wir haben ihn auch sofort nach der Kriegserklärung Rumaniens an Österreich durch unser Verhalten bekräftigt. Die gute und gerechte Sache, für die wir kämpfen gegen den Bund der Tücke, sie wird auch jetzt gegenüber der Verneinung unserer Feinde unsere Krieger befehlen und uns zu militärischen Leistungen anspornen, an denen die bössartigen Pläne unserer Gegner zu scheitern werden müssen.

## Der Weltkrieg.

Die Ernennung Hindenburgs zum Generalstabschef. In seiner Kabinettsorder über die Aenderung im Generalstab sagt der Kaiser u. a.:

Mein lieber General v. Falkenhayn. Indem ich Ihrem Wunsch um Enthebung von Ihrer bisherigen Stelle nicht entgegen sein will, nehme ich Veranlassung, Ihnen aus vollem Herzen zu danken für die Hingabe und Pflanztreue, mit der Sie in nunmehr zwei Jahren Ihres schmerzlichen und verantwortungsvollen Amtes unter erschwerten Umständen Ihrer Kräfte und Ihrer Person gewaltet haben. Was Sie insbesondere an tatkräftiger und vorausschauender Arbeit, in unermüdlichem Schaffensdrang für die Armee und das Vaterland geleistet haben, soll Ihnen nicht vergessen werden. Die volle Würdigung Ihrer jetzt im Kriege an der Spitze des Generalstabes erworbenen Verdienste wird aber einer späteren Zeit vorbehalten sein müssen. Mir persönlich sind Sie ein treuer, selbstloser Berater gewesen. In Dankbarkeit hierfür begleite ich meine besten Wünsche für die Zukunft, und überlasse ich Ihnen das Kreuz und den Stern der Komture des Königlich-hausorden von Hohenzollern mit Schwertern.

Im den Generalstabschef  
v. Benedekdorff und v. Hindenburg.  
Ich erneure Sie zum Chef des Generalstabes des Heeres und bin überzeugt, daß ich diese Stellung in keine besseren Hände legen kann. Ich erwarte mit Vertrauen, daß Sie, meiner Armee und dem Vaterlande die erdentlich besten Dienste in dieser Stellung leisten werden. Erneut danke ich diesen Anlaß, um dem siegreichen Beschützer unserer Ostfront warmen Dank zu sagen für alles das, was er während zweier Kriegsjahre für das Vaterland geleistet hat.

An den Generalleutnant Ludendorff.  
Ich erneure Sie unter Beförderung zum General der Infanterie zum Ersten Generalquartiermeister mit dem Gehaltsstufen eines Kommandierenden Generals und preise Ihnen bei dieser Gelegenheit warm und Dank an für die vorzüglichen Dienste, die Sie während zweier Kriegsjahre mir und der Armee geleistet haben.

### Die Kämpfe an der Ostfront.

#### Der Krieg mit Rumänien.

Zur Vorgeschichte der rumänischen Kriegserklärung bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen längeren Artikel, in dem sie feststellt, daß im August 1914, als der Weltkrieg ausbrach, Rumänien an der Seite Deutschlands und Österreichs hätte stehen müssen. Rumänien entzog sich aber seinen Verbindlichkeiten ebenso wie Italien. König Carol wünschte wohl sein Wort einzulösen, das er verhandelt hatte, aber er vermochte es nicht, seinen Willen gegenüber den verfassungsmäßigen Faktoren des Landes durchzusetzen. Rumänien entschloß sich zur Neutralität; bald aber zeigte es sich, daß die Neutralität in Wirklichkeit eine Begünstigung unserer Gegner war.

Verschiedene Meldungen der bulgarischen Berichterstatter und anderer Blätter bringen interessante Einzelheiten über das Vorgehen Brătianus. Brătianu hat die Mobilisierung ohne förmlichen Beschluß vollständig durchgeführt. Er hat ohne Wissen des Königs allen militärischen Kommandos und Eisenbahnstationen die Kriegsmachtvollmacht erteilt. In allen rumänischen Provinzen wurde die Landsturmmobilisierung am Freitag und Sonnabend einberufen. Auch die militärpflichtige jüdische Konfession mußte sofort den Truppendienst antreten. Diese Verfügung wurde damit begründet, man müsse vermeiden, den Juden die Möglichkeit zu geben, zugunsten Deutschlands Verrat zu üben. Die rumänischen Truppen fielen nur in geringer Entfernung von den bulgarischen Truppen.

Der „Matin“ gibt bekannt, daß schon seit Jahresfrist eine rumänische Militärxmission unter Führung des Abteilungsleiters des bulgarischen Kriegsministeriums Rumänien in Paris für die Verbesserung der rumänischen Armee mit Kriegsmaterial, namentlich mit Flugzeugen, tätig war. Dieses Material wurde von den französischen und englischen Fabriken im Rückgang nach Petersburg verbracht und von dort weiter befördert.

#### Der Feldzugsplan der feindlichen Mächte.

Der „Corriere d'Italia“ entwirft den angeblichen Feldzugsplan der vereinten russischen und rumänischen Truppen. Der linke Flügel werde durch die Dobruddschica, das Zentrum gegen Sofia und der rechte Flügel gegen Siebenbürgen marschieren. Großburg meint das Blatt, die Mittelmächte würden einfach zerfallen und die deutsche Vorherrschaft gebrochen werden, was den schleunigen Friedensschluß sichern würde.

Vom einer Meldung des „Berliner Journal“ erklärte der rumänische Gesandte Labovary, daß der beschriebene Abwehrplan gegen die ungarischen Grenzposten zum Plane des bulgarischen Generalstabes gehört. Deshalb sei die Kriegserklärung an die österreichisch-ungarische Regierung bis zum letzten Augenblick geheim gehalten worden.

#### Die weiteren Kämpfe.

Rumänische Angriffe auf Orsova abgeschlossen. Der österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet:

Auf den Höhen nordöstlich von Orsova schlugen unsere Truppen wiederholte rumänische Angriffe ab. Sonst wurden die an die Orsova vorgeschobenen Linien gegen die schrittweise und planmäßig, wie es für den Kriegsstell sehr langsam vorzugehen war, zurückgenommen. Der Feind wird sich räumen, Petrosch, Brassio und Szibidjarschely behaupten zu haben. Die nordöstlichen rumänischen Kolonnen fliehen im Georgio-Gebirge im Kampf.

Im Orsova-Donau-Flußgebiet bei Turcu Magarec an der unteren Donau, rumänische Schleichschiffe, Selenmagazine und militärische Anlagen. Sie erbeutete bei Zimnita zwei volle Schiffe, ein Stegschiff und





**Angaben.**  
Alle die Aufnahmen der Angelegenheit bestimmt bezeichneten Tagen oder Tagen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Todes - Anzeige.**  
Gestern morgen um 11 Uhr verschied nach langem Leiden, wohlverlesen mit den heiligen Sakramenten, unsere innere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe  
**Rothaine Reich**  
geb. Bauer  
im hohen Alter von 94 Jahren  
im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Bertha Waase**  
geb. Reich.  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr auf dem Städtgottesacker und das Seelenamt am Montag morgen 7 1/4 Uhr in der katholischen Pfarrkirche statt.

**Bekanntmachung.**  
Das Königl. Landratsamt hat uns aufgefordert, festzusetzen wieviel Bettner

**Bettler**  
für die städt. Einwohnerchaft zum Messen anzuordnen sind. Wir ersuchen daher, uns bis Freitag den 1. September 1916 abends 6 Uhr schriftlich anzugeben, wieviele Bettner Bettler für die einzelnen Haushalte und Gewerbebetriebe zur Befriedigung von Bettelarmen gebrauchbar sind. Die Meldungen sind im Rathaus 2 Treppen, Zimmer Nr. 28 abzugeben.  
Merseburg, den 30. August 1916  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Am Sonntag den 2. September 1916, von vormittags 9 Uhr an gelangt im Bismarck-Garten ein kleiner Posten  
**Birtkoffs- und Sosterspiel**  
wie an diese Spielerei zum Verkauf.  
Merseburg, den 31. Aug. 1916.  
Der Magistrat.

**Verdingung**  
der Lieferung von 2000 qm Zeit d. Ausführung Herbst 1917  
Verdingungsunterlagen sind, soweit der Bedarf reicht, erhältlich von der unterzeichneten Stelle gegen vorläufige Einzahlung von 200 Mark.  
Die Angebote sind verschlossen und gebührenfrei bis zum  
**Dienstag den 26. Sept. 1916,**  
vormittags 11 Uhr  
einzuliefern.  
Zuschlagsfrist 8 Wochen.  
Merseburg, den 29. Aug. 1916.  
Hauptamt des Schweinezuchtbaues der Königl. Regierung in Merseburg.

**8. Preuß.-Süddeutsche Lotterie.**  
Erneuerung der Lose zur 3. Kl. muß bis 4. September erfolgen.  
**Rote Kreuz-Lotterie**  
Hauptgewinn 100000 Mk.  
Ziehung 27. - 30. Septbr.  
Lose zu 3,30 Mk. in der 25. 1/2 Lotterieziehung, falls Nr. 25.

**Studenten**  
u. 1 große eiserne Röhrentür  
zu verkaufen. Hofmarkt 23  
Guterhaltene elektrische Zandleuchte  
zu verk. Nr. Ritterstr. 14 u. 12.

**Todes - Anzeige**  
Heute mittag 1/12 Uhr entschlief ruhig unser lieber Vater,  
Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, der

**Maurer- und Zimmermeister**  
**Gustav Graul**  
Ritter pp  
im 74. Lebensjahre.  
Mit der Bitte um stilles Beileid:

**Marie Lowitzsch geb. Graul und Töchter.**  
**Gustav Graul, Maurer- und Zimmermeister, und Familie.**  
**Hermann Graul, Kaufmann, und Familie, Schweinfurt.**  
**Franz Graul, Tischlermeister, und Familie, Perleberg.**  
**Otto Graul, Zimmermeister, z. Zt. im Felde, und Frau**  
Merseburg, den 30. August 1916  
Die Beerdigung findet Sonnabend vormittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bis 19. September  
**verreist.**  
Dr. med. Wolf

**Cinophon-Theater**  
Gr. Ritterstr. 1.  
Programm von  
**Freitag bis Sonntag.**  
Ein Spaziergang in den Wäldern.  
Naturaufnahmen.  
Selbstern. Komödie.  
Fester Wege. Kriegsschau.  
**Sterbende Gloten.**  
Epa. neues Drama aus dem Leben in 3 Akten.  
**Einmal u. nicht wieder.**  
3. Akt in 3 Akten.

**Nachruf.**  
Am 30. August d. Js mittag 1/12 Uhr verschied ruhig unser verehrter Onkel, der  
**Maurermeister**

**Herr Gustav Graul sen.**  
im 74. Lebensjahre.  
Er war uns stets ein leuchtendes Vorbild und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Merseburg, den 31. August 1916.  
Das Personal der Firma Gustav Graul sen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unsrer teuren Entschlafenen sagen ihren innigsten Dank  
**Fr. Krehayn und Kinder.**  
Merseburg, den 30. August 1916.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Töchterchens**  
zeigen hoch erfreut an:  
**Franz Stoebe, Leutn. d. R., z. Zt. im Felde,**  
und **Frau Lotte geb. Teichmann.**  
Merseburg, am 30. August 1916.

**Radrennen in Halle-S.**  
Sonntag den 3. September nachm. 3 1/2 Uhr  
**Großer Preis von Halle Mk. 4000**  
Weltmeister Rütt, Lorenz, Stabe, Tadewald, Arend u. a.  
Ferner Dauerfahren hinter Riesen-Motoren:  
**Bauer - Weise - Rosenlöcher**  
Wer Gold bringt, erhält einen 1. Platz gratis.

**Der neue**  
Die Teilnahme am 1. Akt wird versch. nicht zur Zeit.

**Guter Waschmaschine**  
praktisch zu verkaufen  
Merseburg 6  
**Gebrachte National Kontrollkassen**  
Totalabbierer Kaufe gegen Barzahlung. Billigste Angebot mit Timmern der Kaffe  
W. Ratzmann, Leipzig-Plagwitz.  
Marktstraße 12.  
Wer eine gebrauchte **Kontrollkasse**  
National Totalabbierer zu verkaufen hat, sende billige Offert mit Fabriknummer der Kaffe unter **8 9121** an die Expedition d. Bl.

**Die herrschaftl. Wohnung,**  
bisher von Herrn Baron Franz v. Bülowen bewohnt, ist 1. Oktober zu veräußern.  
Näheres halleische Str. 39 bei **Adolf Malpricht.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten  
Gutha: Dstr. 40, 1. Etage.

**Ein möbl. Zimmer**  
mit elektr. Licht zu vermieten  
Breite Straße 3.

**Frül. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer**  
mit elektr. Licht sofort zu vermieten  
Hallestr. 61.

**Wohnung**  
mit 5 Zimmern und Zubehör zum 1. April 1917 gesucht. Anzeile mit Preisangabe in Nr. 17 an die Exped. d. Bl.

**Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz. Zimmer**  
von Offiziersfamilie logisch oder möbliert bald gesucht. Dazu Küche und Mädchenkammer erwünscht. Offerten unter **A F 16** an die Exped. d. Bl.

**Angel-Schellfisch**  
frisch eingetroffen bei  
**Emil Wolff.**

**Nähmaschinen**  
werden schnell u. gut repariert bei  
S. Albrecht, Halleische Str. 19.

**Tausch.**  
Unterzeichneter wünscht mit einem ganzfonten: Käßigen Kameraden vom Landsturm-Infant. 1. Komp. Landsturm-Infanterie-Reg. 4. Bataillon 419 - Tausch.  
**Kind wird in gute Pflege**  
genommen. Angeb. unt. „Pflge“ an die Exped. d. Bl.

**Manometerbauer,**  
welder durchaus firm in dieser Branche ist, sucht in dauernde Stellung  
**Rob. Lange, Leipzig-Neudorf, Selbststraße 4**

**Kausmann gesucht,**  
welder mit Dampfheizung und elektrischer Licht- und Gasanlage vollkommen vertraut ist, schon längere Zeit mit diesen Arbeiten beschäftigt war und über gute Empfehlungen verfügt. Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen. Der Vorken erfordert keine großen körperlichen Anstrengungen, besto mehr größte Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit. Anträge am 1. Oktober oder etwas früher. Anzeile unter **666** an die Exped. d. Bl.

**Ältere kinderlose Hausleute**  
mit guten Zeugnissen zum 1. 10. 16 gesucht  
S. Nr. 14.

**Ein ordentl. Dienstmädchen**  
sucht zum 1. Oktober  
Guthausen Genslo.

**15-16 jähriges Mädchen für Haus und Küche**  
sucht zum baldigen Eintritt  
Frau Kaufmann Wundt org, Schalkhdt.

**Aufwartung**  
für vormittags gesucht  
Unter-Altenburg 6.  
Hierzu eine Beilage.



Wetterwart.

3. 28. am 1. 9. Quers Wetter und früh etwas kühler. Später wolkig und bewölkt, zuletzt Regen und Gewittern...

Aus Bädern und Sommerfrischen.

\* \* \* Bad Salzbrunn. Am 26. August 1916 fielen die ottomanischen Truppen... \* \* \* Bad Silesien. Nur die Fremden, die vom 1. September ab einreisen...

Geriatsverhandlungen.

1. Leipzig, 29. Aug. Wegen Kriegspreiswagens und anderer Zuwendungen gegen die Bundesratsbestimmungen zur Verleugung der Volksernährung... 1. Mansfeld, 29. Aug. Die ledige Ehefrau Ball ist...

1. Berlin, 29. Aug. Gemeindegewaltige Ausschüsse... 1. Berlin, 29. Aug. Gemeindegewaltige Ausschüsse...

1. Berlin, 29. Aug. Gemeindegewaltige Ausschüsse... 1. Berlin, 29. Aug. Gemeindegewaltige Ausschüsse...

Vermischtes.

\* Der Jäger Ober verhaftet. Aus Feld a werden ein Fraubehälter... \* Ermittlung des gestohlenen Mainzer Museumsgelands. Die unter eigenmächtigen Umständen...

\* 300 Menschen verbrannt. Die Waldbrände in Nord-Danmark sind durch Wobrennen von Wald bei der Urbarmachung entstanden... \* Einer, der gefahren sein will. Professor Dr. C. Vanberg...

\* Die leztelelle Einweisung des deutschen Heldenfriedhofs bei Semendria, der die deutsche Truppenkommandantur erschaffen hat...

als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde" von dem Militär-Generalkommandeur, der deutschen Kommandantur...

\* Sturm und Hagel in Südranien. Laut "Matin" ist Südranien wiederum von heftigen Stürmen und Hagelhitlag heimgesucht worden...

\* Kammernde Berliner Jungfrauen. Aus Frankenhäusern (Kaffee) wird gemeldet: Vier wohlhabenden, hier zur Kur weilenden Berliner Frauen wurden bei ihrer Abreise...

\* Ein Kongress der Sozialisten der Ostsee-Länder. Die Parteileitung der französischen Sozialisten hat mit großer Mehrheit beschlossen, einen Aufruf an die Sozialisten von Großbritannien, Frankreich, Belgien, Serbien, Italien, Rußland, Kanada, Südamerika, Australien und Portugal...

\* Stiftung für südliche Massenlosigkeit in Ludwigshafen. Kommerzienrat August Böckling in Ludwigshafen stiftete 100 000 Mark für den Ausbau der südlichen Massenlosigkeit.

\* Die Cholen in Japan. Die "Baker Blätter" melden, daß Cholen in Japan ausgedehnt sind...

\* Untergang des Panzerkreuzers "Memphis". Nach einer Meldung aus San Domingo ist der amerikanische Kreuzer "Memphis", der früher "Tenessee" hieß, am Dienstag durch eine Sprengladung auf einen Felsen bei Venedig gesunken...

\* Über die verheerliche Tat eines Ehepaars wird der "Frank. Jg." aus Neiges folgendes mitgeteilt: Ein Lehrling der Firma F. Hansen war vormittags zur Post geschickt worden, um einen Betrag von 18 000 Mark abzuholen...

\* Festnahme eines Kriegsschwärzers. Die Hamburger Zeitung verhandelt den 23-jährigen Dienstmädchen Johann K. Richter von Nordhafen. Der Genannte hat ein feines Bein und spielte sich, obwohl er inpolgedessen überhaupt nicht beim Militär war...

\* 300 Menschen verbrannt. Die Waldbrände in Nord-Danmark sind durch Wobrennen von Wald bei der Urbarmachung entstanden...

\* Einer, der gefahren sein will. Professor Dr. C. Vanberg, der langjährige Vertreter der organischen Chemie an der Jülicher Deutschen Hochschule, hat der "Chemical Society" in London folgenden Brief geschrieben...

obige Stellungnahme der Wahrheit entspricht, einem Mann die Weltlichkeit anzugehen, wenn ich bitte, meinen Namen nicht mehr in der Liste der Mitglieder zu führen...

\* Der schwelge Munitionsvorband in diesem Kriege. Obwohl noch keine Bestimmungen über den geschwulstigen Munitionsvorband in diesem Kriege bekannt sind und wenn sie bekannt sind, gehen gehalten werden...

Neueste Nachrichten.

Vom großen Hauptquartier.

Berlin, 31. August. (Großes Hauptquartier.)

Deutscher Kriegsausgang.

Im Franzosenland bedauerlich von Annetiers entzweit der Gegner rege Tätigkeit. Die im Anschlag an partei Genenbüchse vorgehenden Etüdnungsabteilungen sind abgewiesen.

Bei Reincourt (nördlich von Arras) macht eine leutliche Patrouille im englischen Graben eine Anzahl Gefangenen. Derweilen der Sommer hält sich der Generalstab außer Stärke. Die nachtraglich gemeldet, ist gefahren nach südlich von Wattignies ein gegen die feindlichen Stellungen vorzuziehender Graben verloren.

Im Masseele ersteht, abgehen von kleinen Hausgärtentempel bei Fleury, etc.

Östlicher Kriegsausgang.

Südlich von Kiga, in Ostroskoy von Dünaburg, im Etas, abgehen, südlich von Kowel, südlich von Zud und in einzelnen Abschnitten der Armees des Generals Czapla, in Ostroskoy sind lebhaft Artilleriekämpfe statt.

Bei der Durchsicherung von Angripen auf militärische Anlagen von Zud und Toropz ist unsere Infanterie drei leutliche zugezogen ab. Ein weiteres wurde am 28. August bei Zupobah (an der Beresina) außer Gefecht gesetzt.

Balkan-Kriegsausgang.

Keine Ereignisse von Bedeutung. Esier Generalquartiermeister Ludenorf. (M. T. M.)

Hindenburgs Ernennung ein Sieg des 3. Kavalers.

Budapest, 31. Aug. Heilige politische Kräfte sind der Ansicht, daß mit der Ernennung Hindenburgs zum Generalkommandeur die Politik des Reichs ein größeres Gewicht bekommen habe. Es ist die Meinung, daß der Reichskanzler in einer Rede im November d. J. die Meinung ausdrückte, daß man gegen Hindenburg die größten Kräfte anzuwenden müsse.

Rumanien und Bulgarien.

Berlin, 31. Aug. Der rumänische Botschafter in Paris erklärt dem "Temps": Rumanien hat alle Maßnahmen getroffen, gegenüber einer Überraschung von bulgarischer Seite gerüstet zu sein.

Bern, 31. Aug. Die Korrespondenz "Ansbach" teilt mit: "Slowje Bremen" führt aus, daß eigentlich der Kriegszustand zwischen Rumanien und Bulgarien bereits eingetreten ist. Die Bulgaren hätten an der rumänischen Grenze überall große Vorbereitungen getroffen und hätten sich darauf vorbereitet, mit den Rumanien in bewaffneten Konflikt zu kommen.

Französische Schandaten an Verwundeten.

Berlin, 31. Aug. Die "Nord-Alten Jg." veröffentlicht eine Reihe von Protokollen über erbliche Gegenanzeigen, aus denen hervorgeht, daß französische Soldaten, größtenteils auf Befehl ihrer Offiziere, deutsche Soldaten, die sich ergeben haben oder verwundet waren, teilweise ermordet, teilweise in den Meeresschlund geworfen, teilweise in die Gräben geschleudert, teilweise in die Gräben geschleudert, teilweise in die Gräben geschleudert...

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis: 1,50 M. pro Quartal, 4,50 M. pro Halbjahr, 10 M. pro Jahr, einschließlich Briefporto. — Einzelnummern 10 Pf. — Bezugsstellen: Leipzig, Postamt Nr. 324.

**Gratisbeilagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Kotterelisten — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Restameteil 50 Pf., Geschäftsanzeigen nach Vereinbarung 20 Pf. mehr. Anzeigenfrist ohne Gewährlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr nachmittags. — Geschäftsstelle: Deigraube 8.

Ar. 205

Freitag den 1. September 1916

43. Jahrg.

## Kaiserliche Kabinettsorder über die Aenderung im Generallstab. — Kriegserklärung der Türkei an Rumänien. — Griechenland vor der Entscheidung.

### Der Bund der Tücke.

Le. Es ist, als ob sich alle bösen Geister verschworen hätten, um das Deutsche Reich und die Staaten seiner treuen Verbündeten zu vernichten. Eine feige Vordubentat war der Aufruf zum Kriege; und auf Seiten unserer Gegner ist der moralische Still eifrig weitergepflegt worden, der durch den von russischer Hand angezettelten Mord in Serajewo seine blutige Marke erhalten hatte.

Verrat und Heimtücke, Hinterlist und Treulosigkeit sind die Waffen gewesen, die seit dem Ausbruch des Krieges von unseren großen Feinden und ihren Trabanten in unerschöpflichem Maße angewandt worden sind. Franzosen, Russen und Engländer haben in Völkerrichtsbrüchen und grausamer Behandlung Gefangener und Wehrloser gewetteifert. Die Verstärkung Ostpreußens als „Kulturart“ der Russen hat die beiden anderen Schergen nicht zurückgelassen. Die „Baralong“-Mörder und die kalte Grausamkeit der „King Stephen“-Besatzung bleiben ein ewiges Denkmahl der Schande für England; und Frankreich hat seinen Namen mit Unrecht bedeckt durch die infame Behandlung ehrenwerter Kriegsgefangener und durch die niederträchtige Gründung einer eigenen Schiffenraben-Mörderbande, der neulich vom Regierungsrat, der „Nordd. Allg. Ztg.“, gehörend gefangenzeichneten „Nettoheurs“. Der wahnsinnige Gafz unserer Gegner, der Blutrausch, der sie erfüllt hat, sei es nicht wilde Orgien; und die Göttinnen der Zivilisation und der Humanität können trauernd ihr Haupt verneigen ab der Schändlichkeit, die in einem Zeitalter der größten wissenschaftlichen und technischen Erzeugnisse von den Angehörigen solcher Nationen begangen werden konnten, die im Namen

die Entwicklung eines Landes erlitten sein muß, in dem doch schließlich noch einsichtige Männer wie Garp und Marchisoman eine gewichtige Stimme hatten und in dem der König selbst ganz unzweifelhaft nicht zu den eigentlichen Kriegstreibern gehört hat. Die willenslose Nachgiebigkeit gegenüber der Agitation der Straße und gegenüber dem Einfluß des russischen Rubels hat die Stimmen der Vernunft und der Moral überhört und die rumänische Politik zu einer Handlungsweise verleitet, die fast noch hinter dem italienischen Verrat zurückbleibt. Man denke an die Vorgänge bei der Überreichung der rumänischen Kriegserklärung und bei der Besprechung mit dem deutschen und dem österreichischen Gesandten — unausrichtiger und verlogener hat wohl noch kaum ein Staat je seinen Krieg begonnen.

Leuchtend hebt sich auf diesem dunklen Bilde ab das Verhalten der verbündeten Staaten Deutschland, Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien. Unsere Völker sind stets mützlich und lauter gewesen; wir halten uns an die Gebrauche des Völkerrechts; wir schonen Gefangene und Wehrlose; wir halten unsere Verträge, und wir fallen nicht über unsere Nachbarn her, wenn wir die Möglichkeit ersehen, ihnen ein Stück Land wegzureißen zu können. Treue um Treue — das ist unser Grundsat, und wir haben ihn auch sofort nach der Kriegserklärung Rumäniens an Österreich durch unser Verhalten bekräftigt. Die gute und gerechte Sache, für die wir kämpfen gegen den Bund der Tücke, sie wird auch jetzt gegenüber der Verneinung unserer Feinde unter keine Kräfte befehlen und uns zu militärischen Leistungen anspornen, an denen die bösartigen Pläne unserer Gegner aufzuhalten werden müssen.

## Der Weltfrieden.

Die Ernennung Hindenburgs zum Generallstabchef. In seiner Kabinettsorder über die Aenderung im Generallstab sagt der Kaiser v. a.:

Mein lieber General v. Falkenhayn. Indem ich Ihrem Wunsche um Erhebung von Ihrer bisherigen Stelle nicht entgegen sein will, nehme ich Veranlassung, Ihnen aus vollem Herzen zu danken für die Hingabe und Pflichttreue, mit der Sie in nunmehr zwei Jahren Ihres höchsten und verantwortungsvollen Amtes unter ersagungsloser Einkerbung Ihrer Kräfte und Ihrer Person gewaltet haben. Was Sie insbesondere an tatkräftiger und voraussehender Arbeit, in unermüdlichem Schaffensdrang für die Armee und das Vaterland geleistet haben, soll Ihnen nicht vergessen werden. Die volle Würdigung Ihrer jetzt im Kriege an der Spitze des Generallstabes erbrachten Verdienste wird aber einer späteren Zeit vorbehalten sein müssen. Mir persönlich sind Sie ein treuer, selbstloser Berater gewesen. In Dankbarkeit hierfür begleiten Sie meine besten Wünsche für die Zukunft, und verleihe ich Ihnen das Kreuz und den Stern der Komture des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.

Als den Generalfeldmarschall v. Benedendorff und v. Hindenburg.

Ich ernehme Sie zum Chef des Generallstabes des Heeres und bin überzeugt, daß ich diese Stellung in keine besseren Hände legen kann. Ich erwarte mit Vertrauen, daß Sie, meiner Armee und dem Vaterlande die erdentlich besten Dienste in dieser Stellung leisten werden. Erneut bemerke ich diesen Wunsch, um den siegreichsten Beschützer unserer Ostfront warmen Dank zu sagen für alles das, was er während zweier Kriegsjahre für das Vaterland geleistet hat.

An den Generalleutnant Lubendorff. Ich ernehme Sie unter Beförderung zum General der Infanterie zum Ersten Generalquartiermeister mit den Gehaltsstufen eines Kommandierenden Generals und spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit warmen Dank aus für die vortrefflichen Dienste, die Sie während zweier Kriegsjahre Mir und der Armee geleistet haben.

### Die Kämpfe an der Ostfront.

#### Der Krieg mit Rumänien.

Zur Vorgehensweise der rumänischen Kriegserklärung bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen längeren Artikel, in dem sie feststellt, daß im August 1914, als der Weltkrieg ausbrach, Rumänien an der Seite Deutschlands und Österreichs hätte stehen müssen. Rumänien entzog sich aber seinen Verbindlichkeiten ebenso wie Italien. König Carol wünschte wohl sein Wort einzusetzen, das er verpönt hätte, aber er vermochte es nicht, seinen Willen gegenüber den verfassungsmäßigen Vertretern des Landes durchzusetzen. Rumänien entzog sich zur Neutralität, daß aber sehr es sich, daß die Neutralität in Wirklichkeit eine Begünstigung unserer Gegner war.

Verschiedene Meldungen der bulgarischen Berichterstatter und anderer Blätter bringen interessante Einzelheiten über das Vorgehen Bratiannos. Bratiannos hat die Mobilisierung ohne zünftigen Befehl vollständig durchgeföhrt. Er hat ohne Wissen des Königs alle militärischen Kommandos und Eisenbahnstationen die Kriegsmacht unterstellt. In allen rumänischen Provinzen wurde die Landsturmmobilisierung schon am Freitag und Samstag einberufen. Auch die militärpflichtige jüdische Konfession mußte sofort den Truppen einmischen. Diese Verfügung wurde damit begründet, man müsse vermeiden, den Juden die Möglichkeit zu geben, anganzien Deutschlands Verrat zu üben. Die rumänischen Truppen zögen nur in geringer Entfernung von den bulgarischen Truppen.

Der „Matin“ gibt bekannt, daß schon seit Jahresfrist eine rumänische Militärmission unter Führung des Abteilungsleiters des bulgarischen Kriegsministeriums Ruzicic in Paris für die Vorbereitung der rumänischen Armee mit Kriegsmaterial, namentlich mit Flugzeugen, tätig war. Dieses Material wurde von den französischen und englischen Fabriken für England nach Petersburg verbracht und von dort weiter beordert.

#### Der Feldzugsplan der feindlichen Mäherbande.

Der „Corriere d'Italia“ enthält den angeblichen Feldzugsplan der vereinten russischen und rumänischen Truppen. Der erste Flügel werde durch die Dobrußa, das Zentrum gegen Sofia und der rechte Flügel gegen Siebenbürgen marschieren. Großartig meint das Blatt, die Mittelkräfte würden ein soch zermalmend und die deutsche Vorkriegsfront gebrochen werden, was den schleunigen Friedensschluß sichern würde.

Vont einer Meldung des Pariser „Journal“ erfährt die rumänische Offiziere Saboury, daß der beabsichtigte Abbruch gegen die ungarischen Grenzälle zum Plane des bulgarischen Generallstabes gehört. Deshalb sei die Kriegserklärung an die österreichisch-ungarische Regierung bis zum letzten Augenblick geheim gehalten worden.

#### Die weiteren Kämpfe.

Rumänische Angriffe auf Orsova abge schlagen. Der österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet:

Auf den Höhen nördlich von Orsova schlugen unsere Truppen wiederholte rumänische Angriffe ab. Entschieden wurden die an die Grenze vorgeschobenen Kräftegruppen schriftliche und planmäßige, die es für den Kriegssfall sehr langem vorgehen war, zurückgenommen. Der Feind wird sich rücken, Petrofeneh, Brasio und Reschibahely belegen zu haben. Die nördlichsten rumänischen Kolonnen stehen im Georgio-Gebirge im Kampf. Infolge Donau-Floßes verkehrte bei Turnu Magarelo, an der unteren Donau, rumänische Schleppschiffe, Hafenmagazine und militärische Anlagen. Sie erbeutete bei Zimnita zwei volle Schlepper, ein Stegsschiff und

